

Dr. Dietmar Schenk
(Archiv der Universität der Künste Berlin)

Dietmar Schenk studierte Geschichte, Mathematik und Philosophie und promovierte in Münster/Westfalen. Nach Besuch der Archivschule Marburg übernahm er 1991 die Leitung des Archivs der Universität der Künste Berlin, das er in seiner heutigen Form aufbaute. Im Rahmen dieser Tätigkeit führt er Projekte an der Grenze zwischen Archivarbeit und Geschichtsforschung durch, zurzeit „Vorbilder – Nachbilder. Das Fotoarchiv des Künstlers im 19. Jahrhundert“ (2017–2020). Ausgewählte Buchpublikationen: *Kleine Theorie des Archivs* (Stuttgart 2008, 2. Aufl. 2014), „Aufheben, was nicht vergessen werden darf“. *Archive vom alten Europa bis zur digitalen Welt* (Stuttgart 2013), *Archive zur Musikkultur nach 1945* (hrsg. mit Antje Kalcher, 2016).



Abstract: *Verborgene Schätze. Nachdenken über einen kulturellen Topos.* Dem Vortragenden, einem archivarischen Praktiker, widerfuhr es in letzter Zeit mehrmals, dass er in der Öffentlichkeit als Hüter „verborgener Schätze“ vorgestellt wurde. Das ist Anlass genug, über diesen Topos nachzudenken und zu fragen, warum er auf Archivarbeit anwendbar erscheint. Es ist anzunehmen, dass diese freundlich gemeinte Zuschreibung das berühmte Körnchen Wahrheit enthält, auch wenn man sie kritisch hinterfragen kann. Die Überlegungen stellen einen weiteren Versuch dar, zu einer Theorie des Archivs anhand von Beobachtungen in der Archivpraxis zu gelangen.